

Sport



Neue Saison, neue Nation

Marco Adank darf nicht mehr für Liechtenstein über das Eis brettern. 19

Inficon steigert 2016 Umsatz

Die Inficon hat erste Zahlen für das Jahr 2016 bekannt gegeben. 23

Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen unter +423 236 16 61



Die Skiclubs messen sich

Ski alpin Am Samstag heisst es in Malbun zum zweiten Mal «Malbuner Trophy». Die sieben Liechtensteiner Skiclubs treten dabei gegeneinander an. Vor einem Jahr wurde die Trophy erstmals durchgeführt – sie soll eine Art Pendant zum Liechtensteiner Cup im Fussball sein. Um 10.30 Uhr geht es am Samstag mit einem Riesenslalom los – am Start werden rund 160 Athleten aus allen Skiclubs Liechtensteins sein. Mitmachen lohnt sich für die Skifahrer. Insgesamt gibt es für die Skiclubs 6000 Franken Preisgeld zu gewinnen. (kop)

Kids-Snowday: Junge im Fokus

Ski alpin Am Sonntag findet in Malbun eine Premiere statt. Ab 10 Uhr heisst es beim Malbipark zum ersten Mal «LKW Kids-Snowday». Angesprochen sind Liechtensteiner Kinder oder Kinder mit Wohnsitz in Liechtenstein im Alter von 5 bis 9 Jahren. Spielerisch werden die jungen Sportler ans Skifahren und Langlaufen herangeführt. Es wird ein Parcours mit mehreren Stationen bereitgestellt. Dann gilt es, möglichst viele Punkte bei den einzelnen Aufgaben zu sammeln. Natürlich zählt aber vor allem der Spass am Skifahren und Langlaufen. (kop)

Daniel Gassner vor Saisonstart

Triathlon/Duathlon. Bereits am 3. März möchte Daniel Gassner in Abu Dhabi beim Weltcup-Auftakt dabei sein. Zu den weiteren Zielen für diese Wettkampfsaison zählen die Europameisterschaft in Düsseldorf im Juni sowie die Weltmeisterschaft in Rotterdam im September. Weiters möchte der Athlet auch wieder in Spanien (Barcelona) an den Start gehen. Auch bei nationalen Wettkämpfen und bei den Landesmeisterschaften im Duathlon und Triathlon plant Daniel Gassner an den Start zu gehen. Der Liechtensteiner steht bereits mitten in der Vorbereitung. (pd)



Daniel Gassner Bild: pd



Das Abfahrtspodest der Junioren-WM 2007 in Altenmarkt-Zauchensee mit Lara Gut, Tina Weirather und Nicole Schmidhofer (v. l.).

Bild: Archiv

Wo Weirather einst triumphierte

Juniorenweltmeisterin Am Samstag findet in Altenmarkt-Zauchensee, sofern das Wetter mitspielt, die nächste Weltcup-Abfahrt statt. 2007 feierte Weirather dort mit drei Medaillen an der Junioren-WM grosse Erfolge.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Liechtenstein sicherte sich 2007 in Altenmarkt-Zauchensee den vierten Rang im Medaillenspiegel der Junioren-WM. Einmal Gold (Abfahrt) und zweimal Silber (Super-G und Riesenslalom) gab es zu feiern – alle drei Medaillen heimste Tina Weirather ein, die mit dem Abfahrtstitel einen ersten grossen Erfolg ihrer Karriere

feiern durfte. Neben ihr schaffte es die Schweizerin Lara Gut aufs Podest, Dritte wurde die Österreicherin Nicole Schmidhofer.

Aus den Junioren von damals sind Skistars geworden. Gut ist bekanntlich die aktuelle Gesamtweltcupsiegerin und in der neuen Saison im Gesamtweltcup auf Rang zwei klassiert (643 Punkte). Weirather liegt mit 367 Punkten auf dem zehnten Rang. Nicole Schmidhofer liegt mit lediglich

92 Punkten auf Rang 51. Somit dürfte am Samstag vor allem das Duell zwischen der früheren Junioren-Weltmeisterin Weirather und der Junioren-Vizeweltmeisterin Gut für Spannung sorgen.

Training wegen zu viel Schnee abgesagt

Natürlich werden auch andere Fahrerinnen mitmischen. Lindsey Vonn hat ihr Comeback für die Abfahrt vom Samstag angekün-

digt und die derzeit stärkste Abfahrerin Ilka Stuhec, welche alle bisherigen Abfahrten der Saison gewann, ist wiederum Topfavoritin. Stuhec war übrigens 2007 an der Junioren-WM ebenfalls sehr erfolgreich – damals aber noch in den technischen Disziplinen. Die aktuelle Abfahrtskönigin gewann 2007 zweimal Gold in der Kombination und im Slalom. Wem aktuell die Strecke in Altenmarkt-Zauchensee am bes-

ten zusagt, wird sich heute im Training zeigen. Das gestrige erste Training musste aufgrund von zu viel Neuschnee abgesagt werden. Damit mussten Lindsey Vonn und Julia Mancuso weiter auf ihre Rennpisten-Rückkehr warten.

Auch heute soll es den Prognosen zufolge weiter schneien. Die Abfahrt ist für Samstag geplant, am Sonntag folgte eine Kombination.

Vaduz schnappt sich den Extrapunkt

Spannend Das Squash-Spitzenderby in Grabs war ein echter Krimi. Am Ende ging es unentschieden aus. Der Extrapunkt ging aber an die Vaduzer, denn diese konnten insgesamt einen Satz mehr gewinnen.

Die Vaduzer Squascher gingen eigentlich als Aussenseiter in das mit Spannung erwartete Spitzenderby mit Grabs. Die Grabser führen die Tabelle an. Einziger Makel: Im letzten Hinrundenspiel verloren die Rheintaler gegen Vitis Schlieren und liessen so erstmals Punkte liegen. Dementsprechend ungewiss war, wie sich die Grabser am gestrigen Spieltag präsentieren würden. Klar war, dass sich das Duell auf den vorderen Positionen entscheiden würde, denn auf Position drei und vier waren die Grabser mit den Wilhelmi-Brüdern besser besetzt. An zweiter Stelle ging für die Grabser mit dem Ungarn Balazs Farkas ein neues Gesicht in den Court.

Schoor und Bianchetti überzeugend

Auf Position eintraf die Nummer

90 der Welt, Aqeel Rehman, auf den Deutschland-Legionär Jens Schoor (PSA 85). Das Spitzenduell versprach viel Spannung, das bessere Ende hatte jedoch Jens Schoor. Der SRCV-Spieler entschied die Partie mit 0:3 für sich (8:11, 6:11, 9:11). «Es war ein guter, wichtiger Auftritt von Jens. Ein 3:0 gegen Österreichs Nummer 1 ist nicht selbstverständlich», so Davide Bianchetti.

Auf Position zwei mühte sich Vaduz-Spielertrainer Davide Bianchetti (It) gegen Balazs Farkas ab. Der Altmeister liess jedoch seine Erfahrung spielen, liess den jungen Ungarn Meter um Meter laufen. Farkas zeigte teils starke Aktionen, spielte alles in allem aber nicht clever genug. Bianchetti behielt das bessere Ende für sich. Er gewann die Partie ebenfalls mit 0:3 (9:11, 7:11, 5:11). Vor

allem gegen Spielende trumpfte Bianchetti mit genauen Schlägen auf und liess dem Grabser keine Chance. «Für mich ist es nie ein-

fach nach Weihnachten. Ich habe aber gut gespielt.»

Auf Position drei war eigentlich klar, wer das bessere Ende



Jens Schoor siegte auf Position 1 klar.

Bild: Archiv Stefan Trefzer

für sich behalten würde. Luca Wilhelmi (CH 8) traf auf Patrick Maier (CH 35), welcher für den erkrankten Roger Baumann einspringen musste. Maier kommt selbst aber erst von einer Verletzung zurück. Er unterlag mit 3:1, holte sich jedoch den entscheidenden Satz um den Extrapunkt. Auf Position vier siegte Yannick Wilhelmi (CH 15) klar gegen Michel Haug (CH 36). «Das Unentschieden war der Plan. Der Extrapunkt freut uns umso mehr», schloss Davide Bianchetti ab.

Grabs – Vaduz 2:2
Die Partien im Einzelnen: Position 1: Aqeel Rehman (Ö) – Jens Schoor (De) 0:3 (8:11, 6:11, 9:11). Position 2: Balazs Farkas (Un) – Davide Bianchetti (It) 0:3 (9:11, 7:11, 5:11). Position 3: Luca Wilhelmi – Patrick Maier 3:1 (9:11, 11:2, 11:6, 11:6). Position 4: Yannick Wilhelmi – Michel Haug 3:0 (11:4, 11:4, 11:3)

Stefan Banzer
sbanzer@medienhaus.li